

„Kirchheim 2030“ – ein letzter Versuch

Gemeinsam mit Bürgermeister Böttl stellten die Gemeinderäte Franz Glasl, CSU, Gerd Kleiber, FDP und Stephan Keck, SPD bei einem Bürgerstammtisch das Konzept "Kirchheim 2030" den anwesenden Bürgern vor.

Nach zwei erfolglosen und verworfenen Planungen (innerhalb von 30 Jahren) wurde im Jahr 2011 ein dritter Entwurf auf einer Grundfläche von 96 Hektar, entspricht 96 Fußballfelder, mit einer Bebauung von 60 % für Einzel- und Reihenhäuser und 20 % für Geschossbau vorgesehen.

Der neue Gemeinderat kam zu der Einsicht, dass eine so große Umplanung in naher Zukunft nicht zu realisieren ist und hat die bebauende Grundstücksfläche um ca. 50 % reduziert.

In dem jetzt vorgesehenen Konzept werden rd. 900 Wohnungen und ca. 300 Einzel- und Reihenhäuser entstehen. Dabei sollen bei dieser Planung ca. 300 Wohnungen für Menschen mit einem mittleren und niedrigen Einkommen geschaffen werden.

Wie notwendig bezahlbarer Wohnraum in Kirchheim ist, da waren sich alle drei Gemeinderäte einig. Kirchheim wird als die teuerste Gemeinde im Landkreis München geführt. Qm-Preise von 16.50 € für eine Wohnung sind keine Seltenheit. Geförderter Wohnungsbau ist unbedingt notwendig. Allein die vielen Bewerber für die noch nicht fertiggestellten Wohnungen an der Caramanico-Str. weisen darauf hin, dass sich die Gemeinde in Zukunft im Wohnungsbau mehr engagieren muss.



Neben dem durchgehend grünen Ortspark, der die Gemeindeteile Kirchheim und Heimstetten verbinden soll, wird nun das 77 Mill. Euro schwere neue Gymnasium, gegenüber dem jetzigen Gymnasium entstehen. **Das seit über 30 Jahren bestehende Gymnasium haben der Zweckverband und seine Hauptverantwortlichen zu einer Ruine verkommen lassen. Es wird nach dem Neubau abgerissen.**

Das neue Rathaus und ein Kinderhaus wurden an zentralen Stellen in diesem Bebauungsplan „Kirchheim 2030“ mit eingeplant. Alle Siegerentwürfe sind den Bürgern in letzter Zeit vorgestellt worden. Die Finanzierung steht noch nicht und fällt mit der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Kirchheim. **Kirchheim muss sich jetzt bewegen.** Es hat in den letzten 24 Jahren unter Bürgermeister und Stadtplaner Hilger seine Zukunft verschlafen. Einen weiteren Stillstand kann sich die Gemeinde nicht mehr leisten.



Stephan Keck bedankte sich bei seinen beiden Kollegen, es wurden viele Kompromisse eingegangen und auch die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen haben positiv zum Entstehen dieser Planung mitgewirkt. **„Kirchheim 2030“ ist der letzte Versuch**, eine geordnete Bebauung in diesem Bereich zu schaffen. Es entsteht kein Reihenhauseis, sondern das Hauptaugenmerk wurde auf die Schaffung von dringend notwendigen Wohnungen und einer luftigen Bebauung gelegt.